

1423

PREDIGT ZUM TAGE DER DARSTELLUNG CHRISTI IM TEMPEL

GEHALTEN DURCH
REVEREND FREDERIC LAYTON
NACHMALS ENGEL
DER GEMEINDE ISLINGTON (LONDON)

PREDIGT ZUM TAGE DER DARSTELLUNG CHRISTI IM TEMPEL

gehalten durch
Reverend Frederic Layton
nachmals Engel der Gemeinde Islington (London)

Offb. 5, 9 u. Kap. 10 u. 14, 1-4

Unsere Vorstellungskraft ist eine der vier großen Fähigkeiten und Kräfte des inneren Lebens und Wesens des Menschen. Sie ist gleichsam eine der vier Hauptschlagadern des menschlichen Geistes, durch welche alle Gedanken fließen. Im wiedergeborenen Menschen und seinem Leben in der zukünftigen Welt wird sie durch einen von den vier großen Strömen dargestellt, die von dem Wasser ausgehen, welches in den Garten des HErrn, Eden, floss und aus diesem weiter floss, um die Fruchtbarkeit dieses Gartens über die gesamte Erde auszubreiten. Die Vorstellungskraft ist eine von den ursprünglichen Fähigkeiten, durch welche sich Gott Selbst, welcher der Quell der Güte ist, dem Menschen kundtut und in ihm wohnt. Sie ist eine der vier Kräfte, durch die die Güte Gottes, welche empfangen wird und in den Fähigkeiten enthalten ist, ausgegossen wird zum Segen für andere.

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004 / S0302

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Sie ist einer der vier Berührungspunkte und ein Mittel zum gegenseitigen Verkehr zwischen Mensch und Mensch, indem sie die Vollkommenheit der Einheit vieler Glieder in einem Leibe bewirkt - sie ist das einzige Hilfsmittel gegen Absonderung, Selbstsucht und Spaltung. Vorstellungskraft ist die Kraft, Vorstellungen zu bilden und dadurch Vorbilder im Verstand hervorzurufen. Sie zeigt die Erinnerungen der Vergangenheit, sie sieht das Vorhandene, wiewohl aus der Ferne und selbst unsichtbar, und bringt es hervor, um die Freude auf die zukünftigen Dinge zu zeigen, der Dinge, auf die man hofft. Sie ist eine fruchtbare und segenbringende Tätigkeit, wenn sie mit den Bildern versehen wird, die der Geist Gottes liefert - eine göttliche, wohltuende Macht, sofern sie im Heiligen Geist zum Nutzen anderer gebraucht wird.

Sie ist eine Tätigkeit, die herabgewürdigt und in ihrem erhabenen Wesen verdreht worden ist durch den natürlichen, fleischlich gesinnten Menschen, indem sie, wie es häufig der Fall ist, mit Bildern der Sinne, der Welt und des Teufels angefüllt wird - eine Kraft, die äußerst schädlich wirkt, wenn sie von der Verschlagenheit des Menschen dazu gebraucht wird, durch Worte oder Blicke oder Schöpfungen eines fleischlich gesinnten Verstandes des anderen Eindrücke zu vermitteln. Der einfallsreiche Mensch ist in großem Maße ein Lügner, sofern seine Vorstellungs-

kraft nicht erfüllt ist mit der Wahrheit Gottes - der Prophet, der Lügen austreut, ist der Schwanz des Drachen.

Die vier Ämter der Kirche zeigen diese Fähigkeiten in ihrem weitesten Umfang - diese vier Kräfte in ihren verschiedenartigen, gesetzmäßigen und überaus wirksamen Kanälen der Verständigung. Die Ordination ist jene Handlung Gottes, durch welche Er diese Ämter in der Kirche einsetzt und sie mit Kraft und Stärke ausrüstet. Die Schale ist ein Sinnbild für die Fähigkeit des Menschen. Das Licht, welches durch das, was in der Schale sich befindet, gespeist wird, ist die Kraft. Die Propheten sind insbesondere die Diener des Vorstellungsvermögens; die Aufgabe des Heiligen Geistes ist es, die geistliche Vorstellungskraft des Menschen mit himmlischen Reichtümern zu versorgen und Kraft zu verleihen, dieselben mitzuteilen. Er tut dies durch Träume, durch Gesichte und durch Worte. Ein Beispiel hierfür wird uns nun in den Worten der Heiligen Schrift zum Nachsinnen gegeben.

Offenbarung 5, 9-10; Kap. 14,1-4 - Es sind Auftritte und Ereignisse, die noch zukünftig sind, an welchen wir aber hoffen, Anteil zu haben; diese werden hier unserem Verstande und unserem Auge vorgeführt - ihre Betrachtung wird unsere Herzen von der Anziehungskraft des jetzigen Lebens lösen und uns

dazu verhelfen, so in der jetzigen Welt zu leben und einen solchen Gebrauch von ihr zu machen, dass diese Bilder uns den Besitz dessen sichern werden, was wir dank dieser Offenbarung des Heiligen Geistes von Ferne sehen können. Wir sehen hier den HErrn Jesus Christus bzw. den Vater, so wie Er im Sohne gesehen wird, thronend in der Herrlichkeit, umgeben von den vierundzwanzig Ältesten auf ihren Stühlen, die den Thron Jesu umgeben. Die Gerichte Seiner Herrschaft ergehen in Form von Blitzen, Donner und Stimmen.

Der Heilige Geist ist in dem ausgebreiteten Licht und seiner Kraft in Form von sieben feurigen Fackeln zu sehen, durch die Er die Befehle der göttlichen Herrschaft ausführt. Vor dem Thron befindet sich ein kristallenes Meer gleich dem Waschbecken vor der Stiftshütte - die vier Tiere, Lebewesen oder Cherubim sind der göttlichen Herrschaft hinzugefügt, dadurch dass sie mitten im Thron stehen und diesen umgeben. Als nächstes erscheint der HErr, aber nicht als der königliche Sohn Gottes - nicht als der König Gottes, sondern als der Löwe aus dem Stamme Juda, der Wurzel Davids und ebenso als das Lamm - dies sind Gestalten, welche Sein persönliches Wirken und Sein Wesen zeigen - Seine Leiden und Seine Siege, die Er in jener menschlichen Natur erduldet und errang, die der Same und die Wurzel Davids ist.

Er nimmt das Buch aus der Herrscherhand Gottes entgegen, die alle Dinge ordnet und leitet; das Auftun der Siegel ruft jene Veränderungen hervor, die den Weg bahnen für die Rückgewinnung der verlorengegangenen Erbschaft der Erde, wenn die Reiche dieser Welt das Reich des Herrn und Seines Christus sein werden. Bei dieser Handlung fallen die vier Lebewesen mit den vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamme nieder.

Sie haben Harfen und goldene Gefäße voller Wohlgeruch sowie Weihrauchgefäße, gefüllt mit Weihrauch, in den Händen, welche die Gebete der Heiligen sind. Und es wird hinzugefügt: „sie sangen ein neues Lied" (Kap. 5, 9).

Wer sang dieses Lied? Waren es die vier Lebewesen und die Ältesten oder waren es die Heiligen, deren mit Wohlgeruch erfüllten Gebete die Weihrauchgefäße dieser Diener füllen? In Kapitel 14 wird uns Christus gezeigt unter der Gestalt des Lammes auf dem Berge Zion, dem Sitz der göttlichen Herrschaft, mit den 144.000 Versiegelten, mit einer Schar im Himmel und mit den davor erwähnten Harfenspielern, nämlich den vier Lebewesen und den vierundzwanzig Ältesten. Diese alle sind sowohl mit der Anbetung als auch mit dem Ablegen eines Zeugnisses beschäftigt. Da gibt es die vereinte Stimme der himmlischen Heerscharen

wie die Stimme vieler Wasser - und auch die Stimme großer Donner - und die Stimme der Harfen. Und hierbei wird angefügt: „Sie sangen gleichsam ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier Lebewesen und den Ältesten, und niemand konnte das Lied lernen als allein die 144.000, die erkaufte waren von der Erde.“ (Kap. 14, 3)

Es könnte den Anschein haben, dass die, welche hier beschrieben werden als solche, die das neue Lied singen, dieselben sind, die in Kap. 5 beschrieben werden, die in Bezug auf sich folgendes Zeugnis dem HErrn, dem Lamme, geben: „Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel aufzutun, denn Du bist erwürgt und hast uns Gott erkaufte mit Deinem Blut aus allerlei Geschlecht und Zunge und Volk und Heiden und hast uns unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und wir werden Könige sein auf Erden.“ Das heißt, die, welche das Lied singen, sind die Heiligen, deren Gebete aufsteigen. (Kap. 5, 9-10)

Mit der Bezeichnung ‚Lied ist die Anbetung gemeint -eine solche Anbetung, wie sie niemals zuvor Gott dargebracht werden konnte; denn sie geht hervor aus dem Eingeständnis einer Erlösung, die vormals empfangen wurde, die aber trotzdem bis heutigen Tages nicht erlangt worden ist, sondern auf die man noch hofft - durch die Dienste in der Herrlichkeit, die

dann ihren Anfang nehmen werden, die wir aber noch nicht haben, zu denen wir jedoch berufen sind. Wer auch immer zu der Zahl derer, die dieses Lied singen, gehören mag, eins ist sicher, sie ist beschränkt auf die Erlösten unter den Menschen. Und wer sind diese? Die Erlösten! Die ganze Schöpfung - die gesamte Menschheit wird erlöst durch das teure Blut des Lammes.

Doch diese hier sind erkaufte aus den Menschen - sie sind die Erstlinge einer erlösten Schöpfung. Sie sind eine besondere, innere Erlösung innerhalb des Wirkungsbereiches einer erlösten Welt! Sie sind erkaufte, nicht um die Welt zu verdammen, sondern um die Welt zu segnen - nicht um einen Fluch zu bringen, sondern um die Liebe Gottes zu offenbaren, der also die Welt geliebt hat. Um diese besondere Erlösung zu begreifen, müssen wir unsere Vorstellungskraft im Lichte des Wortes Gottes üben, durch die Erinnerung an die Vergangenheit, indem wir zurückschauen. Wir müssen mit den Augen der Cherubim sehen, die hinten sind. Was sehen wir da? Wir sehen ein Volk, Israel, welches Gottes Sohn genannt wird - Sein Erstgeborener, erwählt aus allen Völkern, damit es der Bewahrer des Gesetzes Gottes sei - des wahren Gottesdienstes - des Zeugnisses Gottes.

Wir sehen einen Stamm - Levi - ausgesondert aus dem Volke als Ersatz für dessen erstgeborene Söhne, bestimmt zum Dienste Gottes in der Stiftshütte - Seiner Wohnstätte. Wir sehen eine Familie, bestehend aus Moses und Aaron und den vier Söhnen Aarons, erwählt aus dem Stamme Levi, aus den Menschen zu einer Priesterschaft angenommen, für die Dinge, die erhabensten Dinge, die Gott gebühren. Und alle diese Dinge haben den Schatten der besseren, zukünftigen Güter. Wir fahren fort, die Zeitalter zu durchforschen, und wir sehen eine Mutter, die gesegnet ist unter allen Weibern, ein auserwähltes Weib mit einem Kind in ihren Armen, das sie dem Priester als ihren Erstgeborenen darbringt, erkaufte durch die gemäß Gottes Wille verordneten Opfer - eine Turteltaube und zwei junge Tauben - einem Zeugnis von Armut und Demut. Wir sehen in der Darbringung dieses heiligen Kindes, das nicht von einem menschlichen Vater, sondern von Gott stammt - das von Seiner Mutter nicht Sein persönliches Dasein ableitet, sondern lediglich Seine menschliche Natur - wir sehen in Ihm die große gegenbildliche Erfüllung von alledem, was Gott mit der Erlösung Israels bezweckte, als dem Erstgeborenen Gottes aus der Knechtschaft und dem Tode Ägyptens - den Loskauf des Erstgeborenen in jeder Familie und unter dem Vieh Israels - wir sehen in diesem Kind den Mittelpunkt, den Grundstein, das Leben des ganzen Baues Gottes - den Erstgeborenen der ganzen

Schöpfung, den Erstgeborenen aus dem Tode - „den Erstgeborenen unter vielen Brüdern“.

Wir sehen den Erwählten Gottes, an dem Seine Seele Gefallen hat, - „Seinen Knecht, den Er erwählt hat.“ Christus, der allein Erwählte Gottes, in welchem alle erwählt worden sind, jeder zu seinem geeigneten Amt in Gottes Absicht, durch welche alle fähig werden, die jeweiligen Teile in dem großen Plan von der gesamten Absicht Gottes zu erfüllen, für den sie ersehen worden sind! Doch lasst uns daran denken, dass alle Werke Gottes sowohl in der Schöpfung als auch in der Erlösung bloß Mittel für ein festgesetztes Ende sind - dieses Ende ist die neue Schöpfung, welche ewig währen wird. In diesem Sinne werden darum die Werke der Schöpfung auch Muster genannt, und die Taten der Erlösung durch das Blut Christi werden ein Vorgeschmack, eine Erstlingsgarbe geheißen - beide bezüglich dessen, was vollkommen ist, der Zeit des Endes, dem Zeitalter der Auferstehung.

Wir haben auf diesen Abschluss geschaut - wir haben das Bild dieser herrlichen Vollendung betrachtet, wie diese sich durch die Wirkung des Heiligen Geistes in der Vorstellung des Apostels Johannes zeigte und von diesem aufgezeichnet wurde zum Trost und zur Ermutigung für das letzte Geschlecht der Kirche auf Erden. Lediglich für uns, die wir den Heili-

gen Geist in diesen Tagen empfangen haben, wird diese Offenbarung erneuert und bekanntgemacht. Lasst uns erneut unsere Aufmerksamkeit darauf richten!

In Offenbarung 5, 9 singen die Heiligen, deren Gebete die Gefäße der vier Lebewesen und der vierundzwanzig Ältesten füllen, ein neues Lied in Verbindung mit der Tätigkeit der Vier und der Vierundzwanzig - eine Handlung der Anbetung, die sich an Jesus als das Lamm richtet und an den Vater, wie Er gezeigt und gesehen wird in Seinem Sohne Jesus Christus. Dieses Lied besagt, dass diejenigen, die es singen, von Gott erkaufte worden sind durch das Blut des Lammes aus allen Völkern. Wir haben diese Erlösung vorgebildet und erläutert gesehen in der Absonderung eines priesterlichen Volkes für Gott - Israel - und aus diesem Volke die Absonderung einer Familie - die Aarons - das heißt: Diese Heiligen mit den Vier und den Vierundzwanzig, denen sie Untertan sind, sind die Auswahl in Christo, auf welche alle Vorbilder hinweisen - sie ist die wahre Priesterschaft, die vom Vater ausgeht, und die in Christo die Kraft eines unvergänglichen Lebens hat.

Sie ist das Priestertum, welches Gegenstand der Erläuterung im Briefe an die Hebräer ist, und dies ist das Zeugnis, das sie ablegen: „sie singen ein neues

Lied - Du hast uns unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht. Die Zeit, für welche dieses Zeugnis bestimmt ist, ist nicht jene, in der sie berufen werden, welche jetzt ist, sondern wenn sie hervorgebracht werden, welche für uns noch zukünftig ist.

Sie sind gemacht, vollendet worden zu Königen und Priestern, dies sind Bezeichnungen, die auf Christus Anwendung fanden, als Er vom Tode auferstand und in den Himmel aufgenommen wurde; es sind Bezeichnungen, die daher besagen, dass die Heiligen, die dann zu Königen und Priestern gemacht sind, vom Tode auferstanden sind oder, ohne den Tod zu sehen, in den unsterblichen Zustand verwandelt worden sind und gemäß St. Paulus, Röm. 8 - die Erlösung des Leibes erfahren haben.

Hierin folglich liegt auch die Betonung des Ausspruchs „Du hast uns Gott erkaufte durch Dein Blut.“ Es ist ein Loskauf - nicht nur als ein gezahlter Preis in seiner heutigen Bedeutung, sondern die Erlösung als letztes und höchstes Ergebnis der Erlösung des Leibes, vollkommen als die endliche Befreiung und Errettung. Es ist eindeutig klar, dass die Kirche Christi nicht im sterblichen Zustand das Amt des Königs und Priesters übernimmt und auch nicht übernehmen kann, weder im zwischenzeitlichen Zustand

der Ruhe noch nach der Auferstehung, solange nicht die Erlösung des Leibes erfolgt ist.

Aber diese Vollendung der Heiligen wird geschehen, die Heiligen werden dazu tauglich gemacht werden durch den Auferstehungszustand, und sie werden tatsächlich zu Königen und Priestern gemacht werden, als Blätter, die noch in gewisser Weise unreif sind für das Ende, welches kommen soll. Dies ist es, wozu der Auferstehungszustand und das Werden der Heiligen zu Königen und Priestern dienen soll, doch es sind lediglich Mittel, um einen Abschluss zu schaffen. Welcher ist dies? Es ist folgender, dass die gesamte Erde mit der Herrlichkeit Gottes erfüllt werden wird - oder, wie die Heiligen es ausdrücken - „und wir werden herrschen auf Erden.“

Das sich uns zu der Zeit bietende Bild scheint dann jenes zu sein, dass die Auferstehung und Verwandlung stattgefunden hat, dass die erstaunliche Rangordnung, welche der HErr durch Sein Erhöhtwerden an das Kreuz an Sich gebracht haben wird, dass diese aus der Menschheit entsteht und auf himmlische Weise geordnet wird, dass der HErr, das Lamm, der Löwe, der König der Ehren in ihrer Mitte weilt, da in einer Hütte oder einem Tempel nichts bleibt als jene Christenheit, die ihrer himmlischen Berufung untreu wird - durch die geöffneten Siegel -

die Posaunen und die Zornschalen, welche ausgegossen werden, wird diese Wüste gemacht, und es wird eine eindeutige Errettung aus ihren verderbten Einrichtungen erfolgen und aus dem gottlosen, anti-christlichen Wesen. Wenn dieses geschehen ist, dann „werden wir herrschen auf Erden.“ Dann können wir das 14. Kapitel in einem gewissen Sinne in Übereinstimmung mit diesem allem verstehen.

Wir haben gelernt, dass alle, die das Siegel des HErrn erhalten haben durch die Hand der vorhandenen Apostel und die treu bleiben, hinweggenommen werden sollen auf den Berg Zion, wo immer dieser auch sein mag, bei Eröffnung des siebenten Siegels. Wir sollen zu ihnen und dem Ort, da sie in Christo ruhen, erhöht werden. Von dort und von denen, die dort versammelt sind, werden der Christenheit die letzten Warnungen und Zeugnisse gegeben werden und die Gerichte ergehen, im Verlauf derer sich viele zum HErrn bekehren werden.

Vom Berge Zion und von denen, die dort versammelt sind, werden die zwei Zeugen oder Leuchter ihr Licht empfangen und wird die große Masse, aufgeschreckt durch die Gerichte, die der Hinwegnahme der zwei Zeugen folgen werden, sich zur Buße kehren und zu Geduld und Glauben in der Trübsal gestärkt werden, bis die ganze Ernte eingebracht werden wird,

und die große Kirche und die Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind, vervollständigt sein werden.

Die Zahl der Auserwählten wird vollgemacht werden, die große Stadt Babylon in ihrer letzten, abgefallenen Form, als das Weib, welches auf dem Tier sitzt - die vom Antichristen ausgehalten wird oder, um ein anderes Bild zu gebrauchen - der Tempel Satans, in dem der Mensch der Sünde angebetet werden wird - die große Stadt Babylon wird vernichtet werden - und das Reich wird unseres HERRN und Seines Christus werden.

Dies ist ein unvollkommener Umriss von dem, was wir bekommen haben. Der Fortgang der Ereignisse und insbesondere unser Voranschreiten auf den Wegen des HERRN unter Seiner Leitung durch Apostel wird das ergänzen, was unserem Wissen noch mangelt und das richtig stellen, was missverstanden werden könnte - doch beherzigt es, dass unser Voranschreiten, unsere Schuldigkeit und Sicherheit nicht von unserem Schauen auf die Erde abhängen werden wegen der Vorkommnisse, die dort geschehen werden, sondern von unserem Blicken auf den HERRN im Himmel und unserem Wandeln im Lichte Seiner Herrlichkeit, die jetzt von Seinem Throne ausstrahlt und

die uns jetzt durch Seine heiligen Apostel und Propheten zuteil wird.

Und wir sind imstande zu begreifen, dass so, wie das Bild von jener Herrlichkeit, die uns unter der Gestalt des neuen Liedes gezeigt wird, welches von den Erlösten gesungen wird, das heißt - die Form einer vollkommenen und vereinten Anbetung des Vaters und des menschengewordenen Sohnes, dargebracht durch den Heiligen Geist - so auch unser Voranschreiten zum Erlangen dieser Herrlichkeit im Einklang stehen wird, wie dies bereits der Fall gewesen ist und wie dies die nacheinander folgenden Änderungen und Ergänzungen unserer Liturgie es beweisen, mit den immer vollkommeneren und vollständigeren Formen von Anbetung und Gottesdienst es beweisen - die, da sie geistliche sind, es deutlich zeigen und mit Frohlocken in sich tragen werden.

Denket daran, dass, als wir schutzlos aus Babylon kamen, mit nichts weiter als einem gläubigen Herzen und dem Leben aus dem Glauben, der HERR uns mit dem Rock Seines Priestertums gekleidet hat und uns die Worte des Gebets und die Lobgesänge in den Mund gelegt hat - so dass aller weiterer Fortschritt in der gleichen Art geschehen wird, eine weitere Entwicklung des Glaubenslebens und der in uns wohnenden Liebe sein wird durch die weitere Bezeu-

gung unseres Glaubens an unsere christliche Berufung und durch die Verehrung Gottes des Vaters, Seines Sohnes und des Heiligen Geistes im Dienst der Eucharistie.

Der HErr Zebaoth ist mit uns - der Gott Jakobs ist unser Schutz!

Es wird in Zukunft eine Zeit geben, da wir, die Erstlinge der Lebenden, hoffen, dargestellt zu werden im Tempel des HErrn, gemeinsam mit der ganzen Gemeinde der Erstgeborenen, wovon die Darstellung des HErrn in dem Tempel auf Erden ein Zeichen und Unterpfund war. Es gibt von jenem Geschehen kein Bild, das uns gezeigt wird in den Bildern von den zukünftigen Dingen.

Aber so, wie es jene vorbildliche, feierliche Handlung gab, die zur Beachtung in der vorbildlichen Haushaltung Israels festgesetzt war, und von deren Vollendung in der christlichen Kirche St. Paulus spricht, könnte es scheinen, dass sie jenen Zeitraum ausfüllt, wo alle Heiligen, versammelt um den HErrn, zu Königen und Priestern gemacht werden, welche auf die Inbesitznahme des Reiches warten.